Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus
Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege
Band: 105 (2011)
Heft: 6

Artikel: Fest entschlossen , die Arbeit in Somalia weiterzuführen
Autor: Frei, Heinrich
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-390259

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 19.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Heinrich Frei

Fest entschlossen, die Arbeit in Somalia weiterzuführen

Der Förderverein Neue Wege in Somalia hat am 7. Mai an der Generalversammlung des Fördervereins in Zürich den Entscheid bekräftigt, das Werk von Vre Karrer weiterzuführen.

Vre Karrer, Hebamme und Lehrerin für Krankenpflege aus Zürich-Oerlikon, arbeitete nach ihrer Pensionierung 1993 bis zu ihrem tragischen Tod im Jahre 2002 in der somalischen Stadt Merka. Ihre Werke bestehen weiter und wurden sogar ausgebaut. Das ist nach zwanzig Jahren Bürgerkrieg in Somalia und keiner funktionierenden Regierung nicht selbstverständlich. Jenny Heeb, die Präsidentin des Fördervereins, erinnerte an ein Tagessgespräch im Radio DRS mit Jakob Kellenberger vom IKRK. Kellenberger soll damals gesagt haben: «In Somalia findet seit Jahren die grösste humanitäre Katastrophe statt. Die Weltgemeinschaft hat sich an die Kriegswirren in diesem Land gewöhnt, und ich nehme an, dass sich in den nächstens Jahren leider daran nichts ändern wird…»

Der Förderverein *Neue Wege* in Somalia unterhält in Merka ein Ambulatorium, eine Primar- und Sekundarschule, eine Stadtreinigung und im Dorf Ambe Banaan einen Sanitätsposten. Rund 100 Personen arbeiten in Merka. (Infos: *www.nw-merka.ch*)

Fünf warme Mahlzeiten

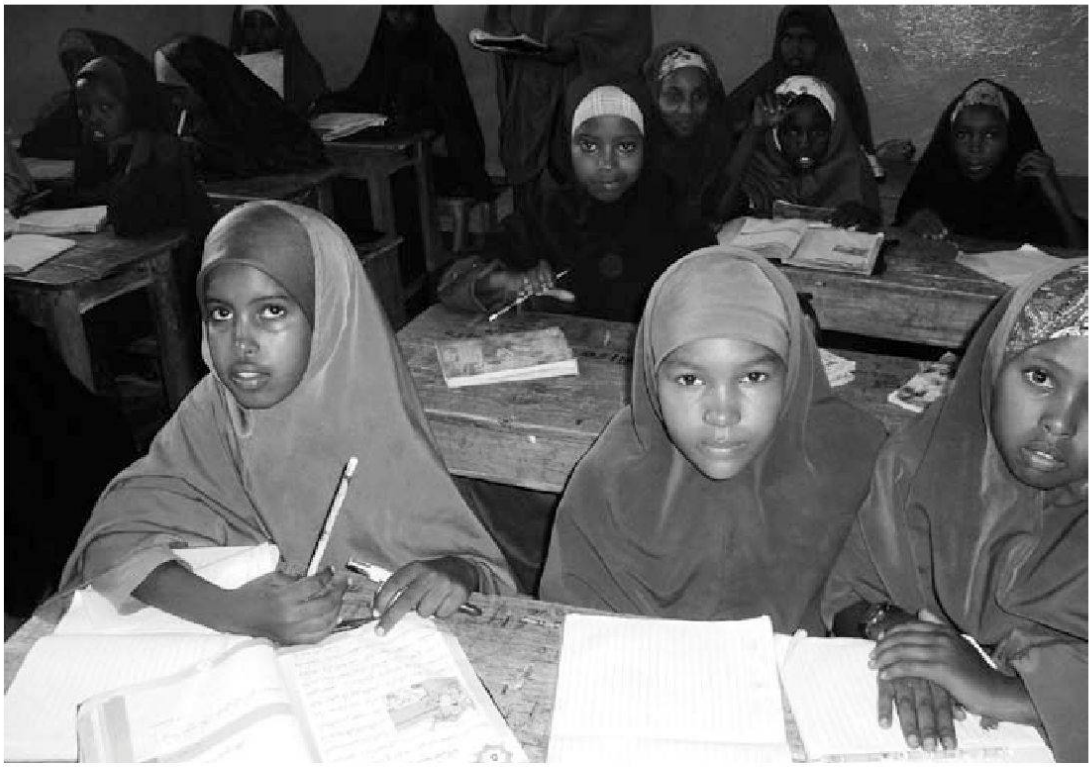
Die Primarschule der *Neuen Wege* ist in Merka die einzige Schule, für die Eltern kein Schulgeld bezahlen müssen. 14 Lehrerinnen und Lehrer unterrichten heute 515 Kinder, 254 Mädchen und 261 Knaben. Leider können dem Lehrpersonal keine Weiterbildungen mehr angeboten werden, da die UNICEF und die UNESCO den Süden Somalias, der von der Organisation Al Shabaab beherrscht wird, verlassen mussten. Den 240 ärmsten Kindern der Schule werden wöchentlich fünf warme Mahlzeiten angeboten. Früher stellte das Welternährungsprogramm ein Teil der Lebensmittel für diese Verpflegung zur Verfügung. Aber auch diese UNO-Organisation hat sich inzwischen aus den von der Al Shabaab beherrschten Regionen zurückgezogen.

Das Ambulatorium der Neuen Wege: geschlossen und wieder geöffnet

Dr. Bigna Rambert erläuterte in ihrem Bericht ausführlich wie der Förderverein im letzten Jahr mit «Médecins du Monde» Abmachungen getroffen hat, das Ambulatorium versuchsweise dieser Organisation zu übergeben. Ziel des Fördervereins war es, den Betrieb des Ambulatoriums so langfristig zu sichern. Auch an Ort, in Merka, wurde diese Kooperation abgesprochen und akzeptiert. Aber Funktionäre der Al Shabaab duldeten dann die Zusammenarbeit plötzlich nicht mehr. Kurz nachdem das Ambulatorium unter der Regie von Médecins du Monde im Herbst des letzten Jahres den Betrieb aufgenommen hatte, wurde es von Al Shabaab geschlossen. Dank dem Einsatz der *Neuen Wege* in Merka und dem Ältestenrat der Stadt konnte das Ambulatorium vor einigen Wochen, nach mehrmonatiger Schliessung, wieder eröffnet werden. Médecins du Monde hat sich inzwischen aus der Stadt Merka ganz zurückgezogen und hat auch ihre zwei bisherigen Ambulatorien geschlossen, was für die armen EinwohnerInnen der Stadt Merka ein

grosser Verlust ist, da die medizinischen Behandlungen von Médecins du Monde unentgeltlich waren. So ist denn das Ambulatorium der «Schweizerinnen und Schweizer das einzige existierende Projekt in Merka, das gemeindenahe Programme durchführt….»

Die Präsidentin des Fördervereins hält fest: «Es nützt nichts, uns den Kopf zu zerbrechen, ob wir je wieder eine Organisation finden werden, die unsere Projekte übernehmen könnten. Wir haben unsere Leute in Merka darüber informiert, dass sie selbst aktiv werden sollten, Lösungen zu finden, wie sie in einigen Jahren den Betrieb aufrecht erhalten können. Für die nächste Zeit sind wir aber noch fest entschlossen, die Arbeit in Merka weiterzuführen.» ●



Das Buch über die Arbeit von Vre Karrer existiert und sollte dringend in grosser Anzahl verkauft werden, sonst wird es «eingestampft». Es besteht die Möglichkeit, sich zu günstigem Preis mit einem Stock einzudecken.